



Alexandr Fier

ist einer der Globetrotter und Vielspieler der Szene. Sein voller Name lautet Alexandr Hilário Takeda Sakai dos Santos Fier; er hat italienische und japanische Wurzeln, wie er in SCHACH 4/2021 im Interview erläuterte. Nach einigen Jahren in Georgien verschlug es ihn wieder in seine Heimat; der 38-jährige Großmeister lebt jetzt in Lages, einer Stadt in Santa Catarina, im Süden von Brasilien. Er ist dreifacher Landesmeister Brasiliens und vertritt sein Land regelmäßig bei Olympiaden. Fier trat bereits mehrfach als Autor dieser Zeitschrift in Erscheinung.

Zu seinen Plänen für 2026 verriet uns der Südamerikaner mit einem Peak-Rating von 2653 außerdem: »Ich habe einen Benoni-Kurs in der Pipeline, hatte aber bisher noch keine Zeit, ihn aufzunehmen.« Zur Zeit spielt er bei der Kontinentalmeisterschaft von Amerika.

1. Wo möchten Sie im Moment gerne sein?

Ich bin nicht wirklich an Orte gebunden, aber in diesem Moment gäbe es keinen Ort, an dem ich lieber wäre als an der Seite meiner Freundin.

2. Was würden Sie tun, wenn es ab morgen absolut kein Schach mehr in Ihrem Leben geben würde?

Hoffentlich würde ich ein anderes interessantes Spiel finden. Schach ist in meinem Leben, seit ich denken kann; ich habe das Spielen zur gleichen Zeit gelernt, als ich lesen und einfaches Rechnen lernte. Es steht mir also mein ganzes Leben lang zur Seite, in den guten wie in den schlechten Momenten.

3. Wer ist Ihrer Meinung nach die a) am meisten über- und die b) am meisten unterbewertete Persönlichkeit der Schachgeschichte?

Ich denke, zumindest in Brasilien wird Euwe stark unterschätzt. Die Leute bezeichnen ihn oft als den schwächsten Weltmeister. Ich finde, er war ein großartiger Spieler, und über 70 Schachbücher zu schreiben, schafft nicht jeder. Es ist schwer, über überschätzte Spieler zu sprechen; ich fühle mich unwohl dabei, schlecht über jemanden zu reden, aber ich glaube, manche Spieler werden meistens von sich selbst überschätzt.

4. Nennen Sie eine schachliche Begebenheit – selbst erlebt, gelesen oder gehört, gestern oder vor hundert Jahren, eine Partie, ein bestimmtes Verhalten oder ein Kommentar etc. – die einen besonders nachhaltigen Eindruck bei Ihnen hinterlassen hat.

Es gibt viele inspirierende Geschichten, aber die lustigen merkt man sich leichter. Es war einmal ein Schnellschachturnier in einem Supermarkt. Sie spielten in den Gängen, einige neben dem Fleisch, die

hinteren Bretter neben der Tiefkühltruhe. Einer der Spieler stand schlechter, war angespannt und tief in Gedanken versunken. Sein Gegner ging irgendwohin, vielleicht um sich die anderen Partien anzusehen oder um Lebensmittel einzukaufen. Da sah eine ältere Dame mit einem Einkaufswagen den besorgten Spieler. Ohne zu zögern sagte sie: »Oh, armer Junge, sei nicht so traurig, ich spiele mit dir.« Und sie setzte sich auf den leeren Stuhl seines Gegners!

5. Welche Themen möchten Sie in der Schachöffentlichkeit/Schachpresse stärker behandelt wissen?

Ein interessantes Thema ist, wie schlecht die KI im Moment im Schach noch ist. Das ist ziemlich kurios.

6. Was möchten Sie in Ihrem Leben unbedingt noch erlernen bzw. bedauern, es nie erlernt zu haben?

Ich bin mir nicht sicher, ob ich an ein nächstes Leben glaube, aber für mein zukünftiges Ich würde ich gerne lernen, ein Musikinstrument zu spielen. Ich bereue es, nicht Autofahren zu können, aber ich arbeite daran!

7. Was ist Ihnen peinlich?

Ich habe ein schreckliches Gefühl, wenn ich an einem kleinen Tisch spiele und mein Partieformular direkt neben das Formular des anderen Brettes legen muss, da ich Linkshänder bin. Ich bin auch kein großer Fan von Orten voller Menschen, wie etwa Schachturnieren, aber wenn die Runden beginnen und alle leise werden, wird es besser.

8. Welche Art von Humor mögen Sie? Worüber können Sie lachen? Nennen Sie ein Beispiel, einen Komiker, Autor, Film, Aphorismus oder eine Situation etc.

Ich bin ein großer Fan von schwarzem Humor, sarkastisch. Was Fernsehserien angeht, mochte ich schon immer Seinfeld; bei einem lustigen Film würde ich

mich für »Der Filmamateur« von Kieślowski oder »Das Konzert« von Mihaileanu entscheiden.

9. Was gefällt und was missfällt Ihnen an sich?

Ich schätze es sehr an mir, wenn ich meine Figuren opfere. Ich mag es überhaupt nicht, wenn es nicht funktioniert.

10. Welchen Missstand würden Sie in Ihrem Land beiseitigen, wenn es in Ihrer Macht stünde?

Ich würde es näher an Europa heranrücken lassen. (Gut für Schachreisen)

11. Wer sind Ihre Helden in der Gegenwart?

Ich war schon immer ein großer Fan von Michail Tal und Kasparjan; ich denke, beide sind meine größten Inspirationen auf dem Schachbrett.

12. Welche Frage würden Sie gerne gestellt bekommen und wie lautet die Antwort darauf?

Vielleicht genau diese hier.

13. Welche drei Bücher können Sie empfehlen?

»Domination« von Kasparjan, »Tal: Life and Games« und »My Chess World« von Navara.

14. Welches ist die interessanteste Schachpartie, die Sie je gespielt haben?

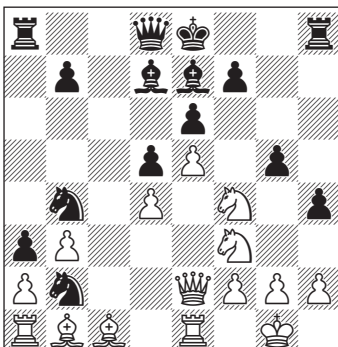
Bei einer taktischen Partie würde ich Fier-Ryan 2009 sagen, bei einer positionellen Fier-Akopjan 2017.

Französisch (C 06)

- A. Fier 2644
- J. Ryan 2292

Sabadell 2009

1. e4 e6 2. d4 d5 3. ♘d2 ♗f6 4. e5 ♗fd7 5. ♙d3 c5 6. c3 ♗c6 7. ♗gf3 c:d4 8. c:d4 a5 9. 0-0 ♗b6 10. ♞e1 ♙d7 11. ♗f1 ♙e7 12. ♗g3 h5 13. ♙e3 h4 14. ♗e2 ♗b4 15. ♙b1 ♗c4 16. ♙c1 a4 17. ♗f4! a3 18. b3 ♗b2 19. ♞e2 g5



20. ♗g6! f:g6+ ♗f8 22. ♗:g5! ♙:g5 23. ♞f3+ ♗g7 24. ♞f7+ ♗h6 25. f4 ♙e7 26. g4!! h:g3 27. h4 ♙:h4 28. ♗g2? ♞c8! 29. ♙d2 ♙e8 30. f5+ ♞g5 31. ♙:g5+ ♗:g5 32. ♞g7 ♞c2+ 33. ♗g1 ♗g4! 34. f:e6 ♞f2?? 35. ♙d3+ ♗h3 36. ♙f1+ ♞:f1+ 37. ♞:f1 ♙b5 38. ♞:h8 ♗4d3 39. e7 g2 40. ♞f3+ ♗g4 41. ♞f8 1-0

15. Welche Spieler würden Sie zu einem Turnier einladen und nach welchem Modus würde dieses ausgerichtet werden, wenn ein Sponsor Sie mit der Ausrichtung eines Turniers beauftragen würde?

Ich würde eine Schacholympiade mit 10 statt 4 Brettern veranstalten. Und zurück zu 14 Runden!

16. Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz und warum?

Die Leistung, die mich am glücklichsten gemacht hat, war wahrscheinlich die Panamerikanische Meisterschaft U10 im Jahr 1996, die ich mit 8 Jahren gewonnen habe. Eine weitere gute Leistung war wohl das Erreichen meines IM-Titels bei der Olympiade 2004, in meinem fünften Turnier, nachdem ich meine FIDE-Elo erhalten hatte.

17. Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen und warum?

Mit einem Weltklasse-Koch. Ich habe schon immer gerne gekocht; es ist wie Alchemie, nur schmackhafter.

18. Wann haben Sie zum letzten Mal etwas zum ersten Mal getan und was?

Das war heute: Ich habe einen Fragebogen für ein berühmtes Schachmagazin beantwortet.

19. Wie sehen Sie das Verhältnis des klassischen Turnierschachs am Brett zu Blitz, Rapid, den Online-Angeboten und Hybrid? Was sind Ihre Präferenzen?

Ich denke, alle Schacharten verdienen ihren Respekt. Es gibt Platz für alle, und je mehr Turniere es gibt, desto besser. Hybrid-Schach finde ich etwas komplex; beim einzigen Turnier, das ich gespielt habe, hatte ich nicht das Gefühl, wirklich etwas Wichtiges zu spielen. Für mich geht nichts über das gute alte klassische Schach.

20. Aktuelle Frage: Was sind Ihre Pläne für 2026? Turniere, Kurse, Projekte etc.?

Wie üblich ist mein Plan, wieder auf 2600 Elo-Punkte zu kommen. Ich werde die Kontinentalmeisterschaft, die Olympiade und hoffentlich einige andere starke Turniere spielen. Als Nebenaufgabe werde ich versuchen, in den sozialen Medien aktiver zu sein und auch einige Artikel zu schreiben. Wenn möglich, plane ich auch, mehr zu opfern und anzugreifen.